

# D Elsbeetekiirche - en "Offeni Kiirche"

Autor(en): **Trachsler, Beat**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 6: **Das reformierte Basel**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-843109>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beat Trachsler

# D Elsbeetekiirche – en «Offeni Kiirche»



D Elsbeetekiirchen isch die bidyttendschti neigootischi Kiirchen in der Schwyz. Si stoot unter aidginesischem Dänggmoolschutz. Nid umesunscht! Si isch z Basel als eerschti evangeelisch Kiirche no der Reformazioon (1529) in de Joor 1857 bis 1865 baut worde, und zwoor als Ersatz fir e Pfaarkiirche, wo me no kurz vor der Reformazioon errichtet het und wo iirer syts am Oort vo der Spittelkabällen us em 13. Jorhundert z stoo koo isch. D Batroonyyn vo däre Kabällen isch die hailigi Elsbeet vo Thyrringe gsii, wo sällmool wägen irer groosse Barmhäärziggkait vo vyyle Lyt vereert worden isch.

S Gäld fir der Bau vo der Elsbeetekiirche het der Groosgrundbsitzer Christoph Meeriaa gspändet, wo vo 1800 bis 1858 gläbt het. Eb er am Änd vom Lääbe sy ganz Vermeege «der liebe Vatterstadt Basel» vermacht het, het er e Wettbiwäärb usgschriibe fir der Neibau vo der Elsbeetekiirche. Es hätt sollen e Kiirche wäärd, wo me nit draa het welle spaaren und – wo no der Ufffassig vom Meeriaa – «e Maanig geege der Ungaischt vo der Zyt und geege d Entgrischtligong vo der Gsellschaft» hätt solle syy.

Der Christoph Meeriaa het an e Monumäntaalbau dänggt no gootischem Muschter, wo 1200 Glaibigi hänn kenne sitze. – Wo me 1856 die 16 Brojäggt fir die nei'i Kiirche gsichtet het, wo yygää worde sinn, het allerdings kais der eerscht Bryys griegt. Vo de baiden Entwiirf im zwaite Rang het dää vom Ziircher Ferdinand Stadler oobenuus gschwunge, nodäm er en noonemool ibernemool ghaa het.

Fascht zää Joor lang het s duurt, bis d Kiirche gstanden isch. Das isch nit vyyl, wemme dänggt, was es bruucht het, bis numme scho s Baumaterial an Oort und Stell gsii isch, bis die graue Sandstaiblegg zwääggschnitte gsii sind und byypilswyys s Maasswäärgg fir der Helm vom mächtige 70 Meeter hohe Duurm uusghaue gsii isch, wo, näbebyy gsait, im Oschte stoot, an sällem Oort, wo ieblicherwyys der Koor sy Blatz het.

D Baulyt hänn scho glyy miesen erlääbe, dass der Sandstai e lugg Meeressedimänt isch und in Wind und Wätter verbreesmed: Vo 1895 bis 1899 het me nämlig scho greftig miese renowierte! – Und d Aarbeden innedraa sinn au nit vo hit uff moorn erledigt gsii. Au fir die het s Fachlyt bruucht. S baulig und gaischtig Zäntrum vom wyte Kiircheruum hätt solle d Kanzle syy. Me het eren e Baldachyyn us Holz gää und si in der Faarb vom Sandstai aagmoolt. D Akuschygg isch aber ganz nit guet gsii und doorum het me 1880 e helzigi Kanzlen yybaut. – D Oorgele het e Baryyser Oorgelebauer gmacht. D Staikanzlen und die verstuunlig weenige Sandstaiskulptuure het eebefalls e Baryyser Staimetz ghaue. – D Krypta underem Koor isch as Kabälle gstatet und macht der Voor-Ruum zuer Graabkammere vom Stiftereepaar Christoph (†1859) und Margarethe (†1886). Die Baiden liigen in zwai schwarze Maarmoonsarkophaag, wo derhinter, in ere Nyysche, d Boordrät us wyssem Maarmoor z gsee sinn.

Am 30. Abrille 1994 isch der vierjeerig Umbau vo der Elsbeetekiirche fir die hittige Verwändigszwägg feertig gsii. Die Evangeelisch-Reformierti Kiirche Basel-Stadt het sällmool d Elsbeeten em ökumenische «Verain Offeni Kiirche Elsbeeten» ibergää. Doodermit isch si die eerschti City-Kiirche (Wäärtigskirche) mit allergattig kulturellen Aales in der Schwyz gsii.